

Ausbildungsmodule für die zweite Phase der Lehrerbildung im Saarland

**- Lehramt für die Sekundarstufe I und für die Sekundarstufe II
(Gymnasien und Gemeinschaftsschulen) -**

1. Februar 2013

Allgemeines Seminar

Modul 1	Grundlagen der Ausbildung kennen	S. 2
Modul 2	Lehrerrolle annehmen und reflektieren (Wochenendseminar unter Leitung des LPH)	S. 4
Modul 3	Unterricht unter didaktischen Gesichtspunkten planen	S. 6
Modul 4	Unterricht unter methodischen Gesichtspunkten planen	S. 8
Modul 5	Unterrichtsmaterialien und Medien auswählen, erstellen und einsetzen (Mediendidaktisches Blockpraktikum)	S. 10
Modul 6	Lernförderliches Lehrer-Schüler-Verhältnis entwickeln	S. 12
Modul 7	Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik und der individuellen Förderung kennen und anwenden	S. 14
Modul 8	Schülerleistungen feststellen und evaluieren	S. 16
Modul 9	Den rechtlichen Rahmen von Schule kennen	S. 18
Modul 10	In der Schule kooperieren und Schule weiterentwickeln	S. 19

Modul 1	Grundlagen der Ausbildung kennen
Priorität: 1	Zeitrictwert: 8 Stunden

Kompetenzen

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV)

- kennt den rechtlichen und organisatorischen Rahmen der Ausbildung in Grundzügen
- kennt die Ziele und Inhalte der Ausbildung

Themen und Inhalte

- Grundlagen des Beamten- und Dienstrechts
- Organisation der Ausbildung (LPO II)
- Ausbildungsstandards in der saarländischen Lehrerbildung
- Module des Allgemeinen Seminars
- Unterrichtsbeobachtung, Kriterien guten Unterrichts

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Vortrag, Einzel- und Partnerarbeit
- Übungen zur kriteriengeleiteten Unterrichtsbeobachtung

Indikatoren / Beobachtungskriterien

- Übernahme von Aufgaben und Verantwortung
- zuverlässige Einhaltung von Vereinbarungen und Verpflichtungen
- Reflexion des eigenen Arbeitsverhaltens und Zeitmanagements
- Nutzung von kollegialen Hospitationen und Feedback
- Verständnis und Nutzung der Kriterien guten Unterrichts

Überprüfung der Zielerreichung

- Reflexion und Realisierung der Standards und Kriterien guten Unterrichts in der eigenen Hospitations- und Unterrichtspraxis
- mündliche Prüfung

Weitere Informationen

- Bovet, G. & Huwendiek, V. (2008). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Dohnicht-Fioravanti, I., Pols, R. & Schönherr-Heinrich, C. (2009). *99 Tipps. Erfolgreich durch das Referendariat*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Helmke, A. (2009). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Helmke, A. & Schrader, F.-W. (2008). *Merkmale der Unterrichtsqualität: Potenzial, Reichweite und Grenzen*. In : *Das Seminar 3/2008: Unterrichtsqualität*. Hohengehren: Schneider.
- Lehramtsprüfungsordnung II (LPO II) .
- Meyer, H. (2002). *Unterrichtsmethoden 1. Theorieband Bd. 1*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Meyer, H. (2003). *Unterrichtsmethoden 2. Praxisband Bd. 2*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Modul 2	Lehrerrolle annehmen und reflektieren (Wochenendseminar unter Leitung des LPH)	
	Priorität: 2	Zeitrhythmuswert: 12 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- ist sich ihrer Verantwortung als Lehrende und Erziehende bewusst
- verfügt über ein breites Repertoire kommunikativer Fähigkeiten
- ist kooperationsbereit und teamfähig
- nimmt Wirkungen des eigenen Verhaltens wahr und ändert es gegebenenfalls
- beachtet die Subjektivität von Wahrnehmung
- kennt die möglichen Belastungen einer Lehrkraft und geht angemessen damit um

Themen und Inhalte

- Ambivalenz der Rolle der LiV (Lehrende und Lernende, Erziehende, Bewertende und Bewertete)
- verbale und nonverbale Kommunikation
- Körpersprache, Feedback, TZI
- Belastungsfaktoren: Unterrichtsvorbereitung und -durchführung, Arbeitsklima an der Schule, Belastungsmuster z. B. nach Schaarschmidt
- Belastungsmanagement: Beratung, Supervision, Coaching

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Vortrag, Einzel- und Partnerarbeit, Gruppentraining
- Rollenspiele

Indikatoren / Beobachtungskriterien

- Annahme der Lehrerrolle
- Übernahme von Aufgaben und Verantwortung in Seminar und Schule
- zuverlässige Einhaltung von Vereinbarungen und Verpflichtungen
- Reflexion des eigenen Arbeitsverhaltens und Zeitmanagements
- Nutzung von kollegialen Hospitationen und Feedback

Überprüfung der Zielerreichung

- Langzeitbeobachtung der LiV in Ausbildungs- und eigenverantwortlichem Unterricht durch Fachleiter
- Schulleiter-Gutachten

Weitere Informationen

- Dohnicht-Fioravanti, I., Pols, R. & Schönherr-Heinrich, C. (2009). *99 Tipps. Erfolgreich durch das Referendariat*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Das Seminar 1/2009. „*Lehrergesundheit*“ in der Ausbildung der Lehrer/innen. Hohengehren: Schneider.
- Schaarschmidt, U. & Kieschke, U. (Hrsg.). (2007). *Gerüstet für den Schulalltag. Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer*. Weinheim, Basel: Beltz.
- CCT – Career Counselling for Teachers – Laufbahnberatung für Lehrer/innen:
<http://www.cct-germany.de/>

Modul 3	Unterricht unter didaktischen Gesichtspunkten planen
Priorität: 1	Zeitrictwert: 8 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- analysiert die Rahmenbedingungen von Unterricht (Klasse, Situation der Lehrkraft in der Lerngruppe, Lernvoraussetzungen) und zieht daraus angemessene Konsequenzen für die Unterrichtsplanung und -durchführung
- erschließt das Thema einer Stunde/Reihe in der Sache und hinsichtlich seiner Relevanz für Schüler (Bedeutungsaspekt)
- trifft didaktische Entscheidungen, die ein angemessenes Anspruchsniveau des Unterrichts sichern sowie ein möglichst eigenständiges und nachhaltiges Lernen der Schüler ermöglichen
- formuliert Lernziele für eine Stunde/Reihe

Themen und Inhalte

- der Lehrprobenentwurf als Analyse- und Planungsraster
- Strategien der Erschließung eines Themas
- Lernziele (Taxonomien, Operatoren), Kompetenzen, Bildungsstandards

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Übungen zu Einzelaspekten
- Anwendung in der Unterrichtspraxis jeweils in Einzel-/Partner-/Gruppenarbeit

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Qualität der Unterrichtsplanungen und des Lehrprobenentwurfs
- Verwendung didaktischer Terminologie

Überprüfung der Zielerreichung

- Ergebnisse in den Übungen
- Planungen und Reflexion von Ausbildungsunterricht
- Lehrprobe

Weitere Informationen

- Becker, G. E. (2007). *Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik. Teil I.* Weinheim, Basel: Beltz.
- Becker, G. E. (2007). *Unterricht durchführen. Handlungsorientierte Didaktik Teil II.* Weinheim, Basel: Beltz.
- Berner, H. (1999). *Didaktische Kompetenz. Zugänge zu einer theoriegestützten bildungsorientierten Planung und Reflexion des Unterrichts.* Bern, Stuttgart, Wien: Paul Haupt.
- Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.). (2008). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf.* Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Jank, W. & Meyer, H. (2009). *Didaktische Modelle.* Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Kroner, B. & Schauer, H. (1997). *Unterricht erfolgreich planen und durchführen. Der Ratgeber aus der Praxis für die Praxis.* Köln: Aulis Deubner.
- Mager, R. F. (1994). *Lernziele und Unterricht.* Weinheim, Basel: Beltz.

Modul 4	Unterricht unter methodischen Gesichtspunkten planen
Priorität: 1	Zeitrhythmuswert: 20 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- arbeitet mit angemessenen Sozial-, Aktions- und Kommunikationsformen
- arbeitet mit offenen, handlungsorientierten Unterrichtskonzepten
- erstellt lernförderliche Aufgaben, Übungen, Lernerfolgskontrollen
- kennt und nutzt Möglichkeiten der Ergebnissicherung für geschlossenen wie für offenen Unterricht
- vermittelt effiziente Lern- und Arbeitstechniken

Themen und Inhalte

- Artikulationsschemata
- Frontalunterricht, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit; Handlungsmuster, Aktionsformen
- Fragen stellen; Impulse setzen; Feedback geben; Beiträge verarbeiten; Aufgaben stellen; Gespräche führen; Körpersprache; Lehrer-Schüler-Interaktion
- effiziente Lehr- und Lerntechniken; neurophysiologische Grundlagen des Lernens; Vermittlung von Arbeitstechniken
- Methodenvielfalt
- Elemente des offenen Unterrichts, des selbstständigen Lernens und des kooperativen Lernens wie SOL, Stationenlernen, LdL
- Formen der Lernerfolgskontrollen
- Funktionen, Formen und Gütekriterien der Ergebnissicherung (z. B. Dokumentation des Unterrichts, Lernvorlage; Tafel, Arbeitsblätter; Übersichtlichkeit, Behaltenswert)

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Konzipieren, Vorstellen, Erproben und Reflektieren kleiner Unterrichtssequenzen im Hinblick auf die Verwendung von Sozial- und Aktionsformen, Handlungsmuster und Methoden
- Übungen zu Sozialformen und Handlungsmustern
- Reflexionen zu Standardsituationen des Unterrichts
- Moderationen bzw. Präsentationen zu Formen des offenen Unterrichts, des selbstständigen Lernens und des kooperativen Lernens
- Kommunikationstraining (Rollenspiele)
- Reflektieren von Lern- und Arbeitstechniken

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Schaffung einer lernförderlichen Unterrichtsatmosphäre
- Anwendung unterschiedlicher Aufgabentypen und Differenzierungsmaßnahmen sowie deren adressatengerechter und zielorientierter Einsatz
- Förderung der Selbstständigkeit durch Einsatz schüleraktivierender Unterrichtsformen

Überprüfung der Zielerreichung

- Bewertung der Unterrichtsplanungen durch Fachleiter
- Reflexionen in Bezug auf Standardsituationen des Unterrichts
- Lehrprobenunterricht

Weitere Informationen

- Klippert, H. (2010). *Methoden-Training: Übungsbausteine für den Unterricht*. Basel: Beltz.
- Kroner, B. & Schauer, H. (1997). *Unterricht erfolgreich planen und durchführen. Der Ratgeber aus der Praxis für die Praxis*. Köln: Aulis Deubner.
- Mattes, W. (2002). *Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende*. Braunschweig: Schöningh im Westermann.
- Meyer, H. (2002). *Unterrichtsmethoden 1. Theorieband Bd. 1*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Meyer, H. (2003). *Unterrichtsmethoden 2. Praxisband Bd. 2*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Modul 5	Unterrichtsmaterialien und Medien auswählen, erstellen und einsetzen (Mediendidaktisches Blockpraktikum)	
	Priorität: 2	Zeitrictwert: 8 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kennt Prinzipien, didaktische Möglichkeiten und Grenzen des Medieneinsatzes
- wählt geeignete Unterrichtsmaterialien aus und erstellt selbst Unterrichtsmaterialien
- setzt Unterrichtsmaterialien und Medien unter Beachtung lernpsychologischer Aspekte ein
- reflektiert und evaluiert den Einsatz von Medien und Unterrichtsmaterialien

Themen und Inhalte

- Arten und Funktionen von Unterrichtsmedien und -materialien: als Lehr- und Lernmittel zur Dokumentation, Illustration, Konstruktion (Erarbeitung), Ergebnissicherung (z. B. Tafel, Buch, Arbeitsblatt, Folie, Realia, Karte, Bild, Tondokument, Zeitungen, PC, Internet, Beamer, Kamera, Interaktive Tafel)
- Erstellung von Unterrichtsmaterialien (Arbeitsblätter, Folien, Modelle), Formulierung von Arbeitsaufträgen; Gütekriterien von Arbeitsblättern und Arbeitsaufträgen
- Handhabung elektronischer Medien und ihre Integration in den Unterricht

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Übungen zur Erarbeitung und Reflexion von Unterrichtsmedien und -materialien im Blockpraktikum und in den Fachseminaren

Indikatoren / Beobachtungskriterien

- Qualität der ausgewählten, selbst erstellten Unterrichtsmaterialien und Medien sowie ihres Einsatzes in Unterricht und Lehrprobe

Überprüfung der Zielerreichung

- Bewertung des Einsatzes von Unterrichtsmaterialien und Medien in Ausbildungsunterricht und Lehrprobe
- Reflexion von Materialien und Medien und ihrem Einsatz durch die LiV im Fachseminar und in der Unterrichtsbesprechung

Weitere Informationen

- Das Seminar 4/2006. *Medien in der Lehrerbildung*. Hohengehren: Schneider.
- Gruner, H.-U. u.a. (2007). *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Hohengehren: Schneider.
- Kroner, B. & Schauer, H. (1997). *Unterricht erfolgreich planen und durchführen. Der Ratgeber aus der Praxis für die Praxis*. Köln: Aulis-Deubner.
- Meyer, H. (2002). *Unterrichtsmethoden 1. Theorieband Bd. 1*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Modul 6	Lernförderliches Lehrer-Schüler-Verhältnis entwickeln
Priorität: 1	Zeitrhythmus: 10 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kennt Prinzipien effizienter Klassenführung
- motiviert Schüler und hält das Interesse aufrecht
- geht mit Unterrichtsstörungen angemessen um
- nimmt Konflikte wahr, analysiert und handelt situativ angemessen

Themen und Inhalte

- Prozesskomponenten des Unterrichts, relative Bedeutung einzelner Komponenten
- Prinzipien effizienter Klassenführung, z. B. nach Kounin und Evertson
- Motivationstheorien und deren Übertragung auf den Unterricht, z. B. Erwartungs-Wert-Theorien schulischer Motivation, Attributionstheorie, Selbstbestimmungstheorie
- Ursachen, Erscheinungsformen und Häufigkeit von Unterrichtsstörungen
- unterschiedliche Wahrnehmung der Unterrichtsstörung aus Lehrer- und Schülersicht
- Prinzipien des Bekräftigungslernens
- Spektrum des Lehrerhandelns: Prävention, Ignorieren, Intervention, SchOG §32
- Grundlagen der Kommunikation
- Methoden der Gesprächsführung, besonders in Konfliktsituationen

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Übungen zu Motivationstheorien
- Übungen zum Perspektivwechsel (Unterrichtsstörung)
- Gruppenarbeit (Übungen zur Kommunikationspsychologie)
- Rollenspiele (Gesprächsführung, Gesprächsverhalten in der Gruppe)
- Selbstreflexion (eigenes Gesprächsverhalten)

Indikatoren / Beobachtungskriterien

- Qualität der Klassenführung
- Beachtung von Grundsätzen der Kommunikation
- Schaffung lernförderlicher Arbeitsatmosphäre
- Kenntnis von Methoden der Konfliktprävention und -lösung sowie situationsgerechte Anwendung
- Kooperation mit Institutionen der Konfliktberatung
- situationsgemäße Anwendung und Interpretation von Regeln

Überprüfung der Zielerreichung

- Ausbildungsunterricht, Lehrproben
- Dokumentation von Versäumnissen, Entschuldigungen, Ordnungsmaßnahmen u. ä. im Klassenbuch
- Reflexion der LiV in der Unterrichtsbesprechung

Weitere Informationen

- Helmke, A. (2009). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Helmke, A. & Schrader, F.-W. (2008). *Merkmale der Unterrichtsqualität: Potenzial, Reichweite und Grenzen*. In : *Das Seminar 3/2008: Unterrichtsqualität*. Hohengehren: Schneider.
- Hirblinger, H. u. a (2001). „*Ins Wasser werfen*“ genügt nicht... In: *Das Seminar 3/2001. Lehrerbildung - Anspruch und Wirklichkeit*. Hohengehren: Schneider.
- Keller, G. (2010). *Disziplinmanagement in der Schulklasse. Unterrichtsstörungen vorbeugen – Unterrichtsstörungen bewältigen*. Bern: Hans Huber.
- Lohmann, G. (2009). *Mit Schülern klarkommen. Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikten*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Mühlhausen, U. & Wegener, W. (2010). *Erfolgreicher Unterrichten?! Eine erfahrungsfundierte Einführung in unterrichtliches Handeln*. Hohengehren: Schneider.
- Nolting, H.-P. (2002). *Störungen in der Schulklasse. Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung*. Weinheim, Basel: Beltz.
- Rustemeyer, R. (2004). *Einführung in die Unterrichtspsychologie*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Schulz von Thun, F. (2010). *Miteinander reden: 1. Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie de Kommunikation*. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch.
- Schulz von Thun, F. (2009). *Miteinander reden: 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differenzielle Psychologie der Kommunikation*. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch.
- Schulz von Thun, F. (2010). *Miteinander reden: 3. Das „innere“ Team und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation*. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch.
- Watzlawick, P., Beavin, J. H. & Jackson, D. D. (2011). *Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien*. Bern: Hans Huber.

Modul 7	Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik und der individuellen Förderung kennen und anwenden	
	Priorität: 1	Zeitrictwert: 8 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- versteht die Notwendigkeit der Lernstandsdiagnose als Grundlage der individuellen Förderung
- erfasst Lernvoraussetzungen und kennt methodisch-didaktische Umsetzungsmöglichkeiten von Unterrichtsinhalten in heterogenen Klassen
- differenziert aufgrund der Lernstandsdiagnose im Unterricht
- stützt durch effektive Beratung die individuelle Förderung
- kennt die saarländischen rechtlichen Regelungen im Bereich der gemeinsamen Unterrichtung und die entsprechende UN-Konvention
- kennt Möglichkeiten der Hochbegabtenförderung

Themen und Inhalte

- Diagnoseinstrumente und Förderpläne
- Maßnahmen der Binnendifferenzierung
- Kooperation mit Institutionen (schulpsychologischer Dienst, Förderschulen, Landesfachberater/in Integration, Landesinstitut für Präventives Handeln)
- Hochbegabtenförderung
- UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (§24), Inklusion

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Übungen zur Einschätzung und Berücksichtigung von Lernvoraussetzungen
- Referate zu fachspezifischen Diagnosemaßnahmen

Indikatoren / Beobachtungskriterien

- Diagnose der Lernvoraussetzungen und -entwicklung einzelner Schüler und einer Lerngruppe
- Differenzierungsmaßnahmen in heterogenen Klassen
- Kontakt mit inner- und außerschulischen Unterstützungssystemen

Überprüfung der Zielerreichung

- Durchführung und Dokumentation einer diagnostischen Maßnahme
- Dokumentation einer Beratungssituation
- Planung und Durchführung eines Förderprozesses

Weitere Informationen

- Ministerium für Bildung, Familien, Frauen und Kultur (Hrsg.). (2006). *Fördern in der Grundschule – Handreichung für die Praxis*. Saarbrücken: MBFFK.
- Paradies, L. & Linser, H. J. (2010). *Differenzieren im Unterricht*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Paradies, L. u. a. (2011). *Diagnostizieren, Fordern und Fördern*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Modul 8	Schülerleistungen feststellen und evaluieren
Priorität: 1	Zeitrictwert: 10 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- wendet Verfahren zur Leistungsfeststellung auf dem Hintergrund der individuellen Lernbegleitung an
- führt kompetenzorientierte Formen der Leistungsfeststellung durch
- kennt und beachtet die rechtlichen Grundlagen zur Leistungsbeurteilung
- kennt und nutzt Möglichkeiten der Leistungsmessung und -bewertung
- macht Kriterien der Leistungsfeststellung transparent
- kennt Möglichkeiten der Evaluation von Testergebnissen
- geht mit Prüfungsangst von Schülern konstruktiv um

Themen und Inhalte

- rechtliche Normen, z. B. Klassenarbeitenerlass, ZVO
- Bezugsnormen
- Erwartungshorizonte und Bewertungssysteme
- Testgütekriterien
- kontinuierliche und punktuelle Leistungsfeststellung, mündliche und schriftliche Formen von Lernerfolgskontrollen
- Leistungsmessung bei gemeinsamer Unterrichtung (Nachteilsausgleich, Hilfsmittel)
- mündliche und schriftliche Rückmeldung

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Erstellung und Untersuchung von Klassenarbeiten, Tests

Indikatoren / Beobachtungskriterien

- Berücksichtigung maßgeblicher rechtlicher Normen
- Qualität der Lernerfolgskontrollen
- Qualität der Rückmeldungen

Überprüfung der Zielerreichung

- erstellte mündliche und schriftliche Lernerfolgskontrollen
- mündliche Prüfung

Weitere Informationen

- Bohl, T. (2009). *Prüfen und bewerten in Offenem Unterricht*. Neuwied, Basel: Beltz.
- Jürgens, E. (2010). *Leistung und Beurteilung in der Schule. Eine Einführung in Leistungs- und Bewertungsfragen aus pädagogischer Sicht*. Sankt Augustin: Academia.
- Paradies, L. u. a. (2011). *Diagnostizieren, Fordern und Fördern*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Winter, F. (2004). *Ein Instrument mit vielen Möglichkeiten – Leistungsbeurteilung anhand von Portfolio*. In: F. Winter u. a. (2004). *Leistung sehen, fördern, werten. Neue Wege für die Schule*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Modul 9	Den rechtlichen Rahmen von Schule kennen
Priorität: 1	Zeitrictwert: 8 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kennt die grundlegende Struktur schulrechtlicher Normen in der Bundesrepublik Deutschland und die Rechtsstellung von Schule
- unterscheidet Rechtsnormen nach Geltungsbereichen und Bindungswirkung
- kennt Rechte und Pflichten der Erziehungsberechtigten und der Schüler entsprechend saarländischen Rechtsnormen
- kennt die rechtlichen Grundlagen von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Themen und Inhalte

- Normenhierarchie
- Aufsicht des Staates über das Schulwesen
- Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule
- Aufsicht und Haftung in der Schule
- Rechte und Pflichten der Lehrkräfte, der Erziehungsberechtigten und der Schüler
- Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Übungen anhand von Fallbeispielen
- Teilnahme an Konferenzen und Schulveranstaltungen

Indikatoren / Beobachtungskriterien

- Analyse rechtlich relevanter Situationen
- Anwendung rechtlicher Vorgaben zur Bearbeitung von Fallstudien
- Schullaufbahnberatung von Schülern und Eltern
- Qualität der bearbeiteten Fallstudien und Referate

Überprüfung der Zielerreichung

- Ergebnisse der Übungen
- mündliche Prüfung
- Teilnahme und Mitwirkung an schulischen Veranstaltungen und Konferenzen

Weitere Informationen

- Böhm, Th. (2008). *Grundkurs Schulrecht II. Zentrale Fragen zur Aufsichtspflicht und zu Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen*. Köln: Luchterhand.
- Hoegg, G. (2010). *SchulRecht!: Aus der Praxis – für die Praxis*. Weinheim, Basel: Beltz.
- *Luchterhand-Sammlung*. Köln: Wolters Kluwer.

Modul 10	In der Schule kooperieren und Schule weiterentwickeln
Priorität: 2	Zeitrictwert: 8 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- erkennt Kooperation in der Schule als persönliche Chance und als notwendige Voraussetzung für Berufszufriedenheit
- beachtet die unterschiedlichen Rollen und Kompetenzen von Eltern, Lehrkräften und Vorgesetzten
- kooperiert mit Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten, Eltern, anderen Bildungseinrichtungen und relevanten Institutionen
- führt Elterngespräche lösungsorientiert
- kennt Grundsätze der Unterrichts- und Schulentwicklung

Themen und Inhalte

- Erwartungen von Lehrkräften an Eltern/von Eltern an Lehrkräfte
- Kooperationsfelder und Informationsaustausch zwischen Elternhaus und Schule
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Elterngesprächs und eines Elternabends
- Kooperationsfelder und Informationsaustausch zwischen Lehrkräften
- negative Folgen fehlender und positive Folgen guter kollegialer Kooperation
- Teamentwicklung (z. B. Phasen nach Tuckman, Teamrollen)
- Erwartungen von Lehrkräften an Vorgesetzte, von Vorgesetzten an Lehrkräfte
- Kooperationsfelder und Informationsaustausch zwischen Lehrkräften und Vorgesetzten
- Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis

- Praxisreflexion der Elternarbeit
- Übungen zum Perspektivwechsel (Erwartungen Lehrkräfte/Eltern, Lehrkräfte/Vorgesetzte)
- Selbsteinschätzungstest (Teamrollen)
- Rollenspiele (Elterngespräche)
- Umfragen (Erwartungen Eltern/Lehrkräfte, Lehrkräfte/Vorgesetzte)

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Übernahme von Aufgaben und Verantwortung
- zuverlässige Einhaltung von Vereinbarungen und Verpflichtungen
- Kontakt mit formellen und informellen Gruppen in der Schule
- Kenntnis des Qualitätsprogramms der Schule
- Kooperation mit Eltern und Lehrkräften

Überprüfung der Zielerreichung

- Schulleitergutachten
- mündliche Prüfung

Weitere Informationen

- Miller, R. (2004). *99 Schritte zum professionellen Lehrer. Erfahrungen, Impulse, Empfehlungen*. Seelze: Kallmeyer.
- Sacher, W. (2008). *Elternarbeit. Gestaltungsmöglichkeiten und Grundlagen für alle Schularten*. Berlin: Julius Klinkhardt.
- Henning, C. & Ehinger W. (2010). *Das Elterngespräch in der Schule. Von der Konfrontation zur Kooperation*. Donauwörth: Auer GmbH.
- Kohn, M. (2007). *Gemeinsam erziehen. Leitfaden für die Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern*. Stuttgart: Klett.
- Bovet, G. & Huwendiek, V. (2008). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Kempfert, G. & Ludwig, M. (2010). *Kollegiale Unterrichtsbesuche. Besser und leichter unterrichten durch Kollegen-Feedback*. Weinheim, Basel: Beltz.